

Harfenkonzert zum 80. von Pater Udo

Mellatz Die Harfenistin Angela Schlögl gibt am Samstag, 24. September, um 19.30 Uhr im Missionshaus Mellatz ein Konzert anlässlich des 80. Geburtstags von Pater Udo Baumüller. Die Diplom-Musikerin aus Lindenberg, die der Mellatzer Weggemeinde eng verbunden ist und hier regelmäßig Gottesdienste mitgestaltet, hat für das Konzert Stücke ausgewählt, die zu den Lieblingstexten Pater Udos passen. Diese wird der Jubilar im Laufe des Abends vortragen. Am Sonntag, 24. September, um 9.30 Uhr feiert Pater Udo Baumüller mit der Gemeinde einen Dankgottesdienst. (wa)

Der Eintritt zum Konzert ist frei, Spenden gehen zugunsten eines Comboni-Projekts.

Kultursplitter

LINDBERG

Stubenmusik mit Wortwitz

Wovon lebte das Allgäu und Oberschwaben vor der „Erfindung“ des Fremdenverkehrs und der Milchwirtschaft? Die Isnyer Stubenmusik liefert mit ihrem Programm „Allgäuer Ökonomie“ die Antwort darauf. Mit deftigem Wortwitz und historisch exakt spürt die Gruppe einer bewegten Zeit nach. Das Ensemble unter der Leitung von Johannes Rahn verbindet regionale Klassik mit dem bürgerlichen und bäuerlichen Musizieren des 19. Jahrhunderts. Am Sonntag, 25. September, tritt es um 11 Uhr im Löwenfoyer in Lindenberg auf. Der Eintritt ist frei, um einen Unkostenbeitrag wird gebeten.

LINDAU

Rock'n'Roll mit Powerage

Die Band Powerage bietet am Freitag, 23. September, ab 21 Uhr im Lindauer Club Vaudeville Rock'n'Roll at it's best. Laut, schweißtreibend, energiegeladene und immer in Bewegung rockt die fünfköpfige Coverband das Haus, wie ihre Vorbilder „AC/DC“ zu ihren besten Zeiten. Einlass 20 Uhr.

LINDAU

Orgelsommer geht zu Ende

Mit einem Konzert am Sonntag, 25. September, um 17 Uhr in der Kirche St. Josef in Lindau-Reutin geht der Reutiner Orgelsommer zu Ende. An der Albiez-Orgel spielt Kirchenmusiker Hans Vogel unter anderem Werke von Bach, Buxtehude und Liszt.

WASSERBURG

Bekannter Gospelchor

Der bekannte Gospelchor Waldburg gibt auf Einladung der Bürgerstiftung Wasserburg am Freitag, 23. September, in der Katholischen Pfarrkirche St. Georg in Wasserburg ein Konzert. Der Eintritt ist frei, Spenden werden einem gemeinnützigen Zweck zugeführt.

WANGEN

Männer und Tenöre

Das a-cappella-Ensemble Männer und Tenöre tritt mit seinem Programm „Ein bisschen Leichtsin kann nicht schaden“ am Sonntag, 25. September, um 20 Uhr in der Wangener Häge-Schmiede auf. Kartenvorverkauf unter (075 43) 93 3092.

BREGENZ

Der Zeuge Ai Weiwei

Das Video „Disturbing the Peace“ des chinesischen Künstlers und Menschenrechtsaktivisten Ai Weiwei wird am Donnerstag, 22. September, um 20 Uhr im Kunsthaus Bregenz gezeigt. Ai Weiweis Video dokumentiert einen Akt der chinesischen Polizeigewalt gegen den Künstler, der an der Teilnahme als Zeuge am Prozess gegen einen Menschenrechtsaktivisten gehindert werden soll. Die Schwere der Verletzung, die Ai Weiwei am Kopf davontrug, verhinderte tatsächlich seine Zeugenaussage.



Isny nennt sich Stadt der Türme. Einen weiteren möchte sie nach Plänen des Schweizer Stararchitekten Peter Zumthor errichten. Das Modell (rechtes Bild) macht die Dimensionen des geplanten Baus im Stadtbild deutlich. Fotos: Matthias Becker



Experten sagen: Der Glasturm ist machbar

Projekt Stadt Isny lässt Statiker, Glashersteller und Energietechniker die Realisierbarkeit des Neuen Stadttors nach Peter Zumthor prüfen

VON INGRID GROHE

Isny Der Glasturm, den der Schweizer Stararchitekt Peter Zumthor als neues Stadttor für Isny entworfen hat, kann gebaut werden – zumindest unter technischem Aspekt. Das ist das Ergebnis eines Expertengesprächs am Montag. Bei der Pressekonferenz, die auch von etwa 25 Bürgerinnen und Bürgern verfolgt wurde, machten die Ingenieure und Techniker deutlich, dass sie höchst interessiert sind an der Realisierung des ehrgeizigen Projekts.

Die Dimensionen des von Peter Zumthor entworfenen Turms sind gewaltig: 30 Meter hoch soll er werden, die Wände etwa 50 Zentimeter stark, gemauert aus schätzungsweise 250 000 Glasziegeln. Ein solches Gebäude gibt es weltweit noch nicht. Deshalb haben verschiedene Fachleute parallel zur Vorentwurfsplanung technische Fragen gestellt und Untersuchungen durchgeführt.

● **Statik:** Der Züricher Ingenieur Professor Joseph Schwartz sagte, Klinkerstein komme in seinen Eigenschaften den Glassteinen am nächsten. Versuchstechnisch sei ermittelt worden: „Wir liegen mit der Druckfestigkeit wie bei mittlerem Beton.“ Schwartz nannte als Vergleichsbeispiel die Backsteinschlote alter In-

dustrieanlagen. Eine zusätzliche Herausforderung des Zumthor-Baus – nämlich, dass er nach oben breiter wird – sei durch Drähte und Kabel zu bewältigen, die innen verbaut würden und eine zusätzliche Standfestigkeit bewirken. „Das ist ein übliches Verfahren“, so Schwartz.

Die wichtigste Frage sei gewesen, ob Glassteine mit Mörtel überhaupt eine Verbindung eingehen. Diese könne mit Ja beantwortet werden. Als Fundament sei für das mehrere Tausend Tonnen schwere Bauwerk eine Pfahlgründung notwendig.

● **Energiekonzept:** Ingenieur Matthias Schuler von der Transsolar Energietechnik GmbH in Stuttgart äußerte die Hoffnung, dass das Glas als CO₂-neutrales Gebäude konzipiert werden könnte. Das Baumaterial selbst habe den heute üblichen Dämmwert. Wenn die Glaswände durch intensive Sonneneinstrahlung mehr Wärme als nötig aufnehmen, soll diese über Kunststoffrohre ins Erdreich abgeleitet werden. Hier dienen die Fundamente als Finger einer Art Wärmepumpe, die im Winter die gespeicherte Wärme in das Gebäude zurückbringt. Auf dem Dach sollen Photovoltaik-Module angebracht werden.

● **Material:** Die Firma Schott AG in Mainz hat den Baustoff für das ein-

zige Bauwerk hergestellt, das ansatzweise vergleichbar mit dem Isnyer Turm ist: ein Mahmal für die Opfer des Terroranschlags in Madrid. Hier wurde aus 15 000 Glassteinen ein 14 Meter hohes Gebäude errichtet, allerdings verklebt, nicht gemauert. Beim Gießen der Steine, so Oliver Baumann von der Schott AG, könnten viele Materialeigenschaften, etwa die Wärmeausdehnung, genau festgelegt werden.

Projekt Neues Stadttor

- **Geschätzte Kosten:** 20 Millionen Euro
- **Finanzierung:** Die Stadt finanziert Planung und Vorarbeiten, gebaut werden soll mit Spenden oder Sponsorergeldern. Hauptunterstützer sind noch nicht gefunden.
- **Weiteres Vorgehen:** Die Vorentwurfsplanung ist abgeschlossen. Als nächste Schritte folgen Entwurfsplanung, Genehmigungsplanung und Ausführungsplanung.
- **Zeitraum:** Allein die Planungen bis Baubeginn nehmen einige Jahre in Anspruch.
- **Entscheidung:** Die Stadt Isny wird im Frühjahr einen Bürgerentscheid zum Neuen Stadttor durchführen.

Chansons und spitze Zungen

Weiteres Programm bei „Chapeau – Kultur im Kesselhaus“

Lindenberg Und weiter geht es mit der Kultur im alten Kesselhaus der ehemaligen Lindener Hutfabrik Reich.

Ein a-cappella-Konzert geben die drei Singenden Schauspieler „Mutti's Kinder“ am Donnerstag, 22. September, um 20 Uhr. Sie kündigen „choreographierten Slapstick, akustische Überraschungsangriffe und sensible Chansoninterpretationen“ an. Am Freitag, 23. September, um 20 Uhr bringt der Schweizer Max Lässer sein „Kleines Überlandorchester“ mit. Diese vom Lindener Kleinkunstverein KiK veranstaltete Abend hält Schweizer Stubenmusik bereit, die auf neue und unerhörte Weise interpretiert wird. Spitze Zungen, weiche Reime, nachdenkliche Sprüche und vergnügliche Verse treffen am Samstag, 24. September, um 19.30 Uhr im Kesselhaus aufeinander. Wer am Poetry-Slam teilnehmen möchte, kann sich vorab im Gästeteam Lindenberg melden oder sich ab 19 Uhr auf der offenen Liste eintragen lassen. (wa)

● **Karten** gibt es im Lindener Gästeteam, (083 81) 803 28.

Das Magische im Moor

Ausstellung Max Schmelcher und Hugo Waizenegger

Weiler Im Kornhausmuseum Weiler ist ab 24. September die Ausstellung „Moor & Makro“ zu sehen. Der Scheidegger Bildhauer Max Schmelcher zeigt hier Objekte aus Torf, Hugo Waizenegger aus Heimenkirch Insektenfotos.

Die Liebe zur Natur verbindet Schmelcher und Waizenegger seit ihrer Kindheit. „Vor allem aber das Moor am Rande unserer Heimatstadt Lindenberg hatte für uns beide immer schon etwas Magisches“, begründen die Ausstellenden die gemeinsame Schau. Als Max Schmelcher sich vor einigen Jahren begann, sich bei seiner Arbeit mit dem Material Moor zu beschäftigen, war der Makrofotograf Hugo Waizenegger im Moor mit seiner Kamera zugegen. Eine weitere Begeisterung teilen die beiden: Sie sind fasziniert von Schmetterlingen. Auch das schlägt sich in ihrer gemeinsamen Ausstellung nieder. (wa)

● **Vernissage** ist am Freitag, 23. September, um 19 Uhr im Kornhausmuseum Weiler. Petra Berners und Elke Skell halten die Laudatio. Musikalische Umrahmung: Joachim Richter.

Ein Hauch von Montmartre

Künstlerkreis Oberstaufen sorgt für französisches Flair

Oberstaufen Im Rahmen des verkaufsoffenen Sonntags am 25. September in Oberstaufen bringt der Stauffer Künstlerkreis zwischen 10 und 18 Uhr einen Hauch von Montmartre in den Ort.

Bei dieser Openair-Veranstaltung präsentieren die Künstlerinnen und Künstler Werke aus den Bereichen Malerei, Skulptur, Plastik, Grafik und Fotografie. Besucher können ihnen bei Malvorführungen über die Schulter schauen, sich in einem Schnellporträt verewigen lassen oder Gipsmasken von ihrem Konterfei anfertigen. Die Veranstaltung wird musikalisch umrahmt und mit französischen Spezialitäten bereichert. Nur bei gutem Wetter. (wa)



Der Künstlerkreis holt den Montmartre nach Oberstaufen. Foto: Künstlerkreis

Kolping-Fahne gesegnet

Gedenkmesse Präses Alois Zeller ruft auf, nach dem Leitwort der Kolpingsfamilie zu leben

Weiler Wegen des ungünstigen Wetters musste die am Sonntag geplante Gedenkmesse zur Fahnensegnung der Kolpingsfamilie Weiler von der Josefskapelle in Obertraun in die Pfarrkirche verlegt werden.

Banner und Fahnenabordnungen der Nachbarkolpingsfamilien Lindenberg, Scheidegg und Lindau zogen mit dem Diözesanpräses zum Altar, um die Messe zu feiern. Neben dem Altar war auf einem Ständer – noch verhüllt – die historische Fahne der Kolpingsfamilie Weiler aufgebaut, die nach der Predigt enthüllt und neu gesegnet wurde.

Diözesanpräses Alois Zeller ging in seiner eindrucksvollen Predigt von der neuen Imagekampagne des Kolpingwerkes aus, in dem Begriffe wie Glaubensstärke, Teamgeist, Lebensfreude, Frohsinn und Glücksgefühl erläutern sollen, wo und für

was die Mitglieder im weltweiten Kolpingwerk stehen. In den Stickerreihen der vor genau 111 Jahren geweihten Fahne fanden sich Texte und Symbole, aus denen erstaunlich aktuelle Parallelen der damaligen „Schlagworte“ zu den heutigen Texten ersichtlich seien, wenn dort von Religion und Tugend, Arbeitssamkeit und Fleiß, Eintracht und Liebe sowie Frohsinn und Scherz die Rede sei. Der Präses rief die Kolpingmitglieder und alle Gottesdienstbesucher auf, nach dem Leitwort der Kolpingsfamilie zu leben: „Verwurzt in Gott – engagiert in der Welt.“

Die vor sieben Jahren zur Kapelleneinweihung erstmals aufgetretenen „Trogener Sänger“ umrahmten den feierlichen Gottesdienst mit der von Thoma Novy eigens komponierten Josefsmesse. (hz)



Nachdem Kolping-Diözesanpräses Zeller die restaurierte Fahne der Kolpingsfamilie Weiler gesegnet hatte, schwenkte Fähnrich Simon Müller beim Auszug zum ersten Mal den Stolz des Vereins. Foto: Monika Hölzler

Sprachen und Erziehung

Kolping-Bildungswerk Schwerpunkte des Kursangebots im Winterhalbjahr

Weiler Schwerpunkt des Kursangebots des Kolping-Bildungswerks in diesem Winterhalbjahr bilden wie in den vergangenen Jahren die verschiedenen Italienisch-Kurse, bei denen sowohl ein Anfängerkurs als auch mehrere Fortgeschrittenkurse bis zum Konversationskurs angeboten werden. Alle Sprachkurse dauern zehn Abende.

Ein Erziehungskurs richtet sich an Eltern mit Kindern ab dem zweiten bis zum zwölften Lebensjahr. An fünf Abenden erhalten Eltern praktische Anregungen für den Erziehungsalltag, wie sie ihre Kinder zur Selbstständigkeit erziehen können.

Ein weiterer Schwerpunkt des Programms liegt auf gesundheitlich orientierten Kursen. So wird ein Kurs zur Vorbeugung gegen Osteo-

porose angeboten. Mit dem Training nach der Feldenkrais-Methode soll das Leben im Alltag erleichtert werden. Zur Entspannung kann nicht zuletzt kreatives Basteln beitragen. Auch dazu werden zwei Kurse angeboten, bei denen zum einen hübsche Windspiele erstellt und zum anderen kleine, individuelle Geschenkschachteln ohne Klammer und Leim gefaltet werden. (wa)

● **Programm** Das Programm des Kolping-Bildungswerkes liegt bei Sparkasse und Raiffeisenbank Weiler auf sowie im Gästeteam in Weiler. Anmeldungen unter (083 87) 391 50. Weitere Informationen sind im Programmheft der Katholischen Erwachsenenbildung im Landkreis Lindau enthalten, das ebenfalls seit einigen Tagen landkreisweit ausliegt.



Rettungsfahrzeug für die Wasserwacht

Das neu erworbene Rettungsfahrzeug übergab der Kreiswasserwachtmeister, Walter Hermann, dem stellvertretenden technischen Leiter der Kreiswasserwacht Lindau, Benjamin Rädler. Der VW T5 mit Allrad wurde mit Rotkreuzgeldern finanziert. Bei einem Einsatz der Schnelleinsatzgruppe haben fünf Wasserretter Platz, die sich aus Tauchern, Rettungsschwimmer und Sanitäter zusammensetzen. Das neue Fahrzeug der Schnellen Einsatzgruppe ist mit der Ausrüstung auf dem neuesten Stand. Allerdings müssen dazu vom Kreisverband Lindau noch Mittel für die Tauchausrüstung zur Verfügung gestellt werden. Bestückt ist das Fahrzeug bereits mit zwei Tauchgeräten, einem Spinboard, einem Notfallrucksack und weiteren Gerätschaften, die für die Wasserrettung notwendig sind. Foto: Wasserwacht